

Präs: 11. Juli 2003 Nr.: 2080/J-BR/2003**ANFRAGE**

der Bundesräte Haselbach, Liechtenstein, Molzbichler
und KollegInnen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Erhaltung der Gedenkstätte des KZ-Nebenlagers Mauthausens beim Loiblpass

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen des Loibl-Tunnels wurden und werden derart massive bauliche Maßnahmen vorgenommen, dass dadurch die Gedenkstätte am Loiblpass gefährdet ist. Es ist zu befürchten, dass die Gedenkstätte des Außenlagers des KZ-Mauthausen zugeschüttet wird und der Vergessenheit anheimfällt.

Im Außenlager des KZ-Mauthausen waren die Zwangsarbeiter, die den Loibl-Tunnel gruben, vom NS-Regime und seinen Schergen gehalten worden. Es war ein Ort des Leidens, der Unmenschlichkeit. Die Zwangsarbeiter wurden nicht nur unmenschlichen körperlichen Belastungen ausgesetzt, sondern waren außerdem den sadistischen KZ-Wärtern ausgesetzt. Auch medizinische Versuche wurden an ihnen „durchgeführt“.

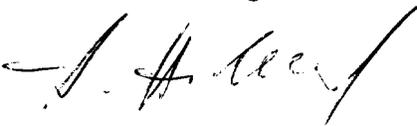
Die österreichische Schuld an den Untaten, die in der NS-Zeit stattgefunden haben, begründen in sich eine fraglose moralische Verantwortung gegenüber den Opfern. Die geschichtliche Aufarbeitung, das Bewusstmachen der Untaten, aber auch das Gedenken an die Opfer und ihr Leid, muss eine Selbstverständlichkeit für Österreich sein.

Eine Gefährdung der Gedenkstätte ist aufgrund aller historischen und menschlichen Faktoren inakzeptabel und muss verhindert werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen haben sie bisher gesetzt, um eine Gefährdung der Gedenkstätte hintanzuhalten?
2. Werden Maßnahmen gesetzt werden, um die - aufgrund der Bauarbeiten derzeit kaum mehr existente Gedenkstätte - wieder aufzubauen?
3. In welchem zeitlichen Rahmen werden diese Maßnahmen gesetzt werden?
4. Wurde mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie bereits Kontakt aufgenommen, um eine koordinierte Vorgangsweise zu sichern?



DVR 0636746

